

DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR

HALBJAHRESBERICHT

2020

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	3
ZWISCHENBERICHT	4
• Portfolio	4
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
• Ausblick	7
• Nachtragsbericht	8
HALBJAHRESABSCHLUSS	9
• Bilanz	10
• Gewinn- und Verlustrechnung	12
• Anhang	13
TERMINE	19
IMPRESSUM	19

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	01.01.-30.06.2020	01.01.-30.06.2019
Erlöse aus Anteilsverkäufen	0	0
EBIT	-691	-578
Ergebnis nach Steuern	-1.085	-2.108
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,06	-0,13
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,61	0,53
Aktienkurs zum 30.06. in EUR	0,92	1,27
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30.06. in Stück	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 30.06.	28.464	23.997
Anzahl der operativen Porfoliounternehmen zum 30.06.	4	4

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Umfeld des ersten Halbjahres 2020, geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie, war ein sehr herausforderndes. Auch die Beteiligungen der DEWB hatten die Auswirkungen im operativen Geschäft zu spüren. Dennoch gelang ihnen eine weitestgehend positive Entwicklung. Unsere Kernbeteiligung Lloyd Fonds konnte die Markenpositionierung der neuen drei Geschäftsbereiche im Zuge der Neuausrichtung erfolgreich abschließen. Mit der Genehmigung der BaFin ging das konzern-eigene FinTech LAIC im April mit ersten Produkten an den Markt. Der KI-gesteuerte LAIC ADVISOR, der sich hinsichtlich Funktions- und Produktumfang deutlich von Wettbewerbsangeboten abgrenzt, unterstreicht die Digital-Exzellenz der Lloyd und wird sich aus unserer Sicht kurzfristig zum Wachstumstreiber im Konzern entwickeln. Bis Ende des Jahres soll ein verwaltetes Vermögen von 100 Millionen Euro erreicht werden, womit LAIC bereits in die Top 10 der digitalen Vermögensverwalter aufsteigen würde. Trotz der Corona-bedingten Marktturbulenzen im ersten Quartal blieb Lloyd auf Wachstumskurs. Im ersten Halbjahr 2020 baute Lloyd das verwaltete Vermögen um gut fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,1 Milliarden Euro aus. Bis zum Jahresende sind 1,4 Milliarden Euro geplant.

Auch der Merger unserer Factoring-Beteiligung Decimo mit dem innovativen Mittelstandsfinanzierer aifinyo konnte zu Jahresbeginn formal vollzogen werden. Seither wurde die Integration beider Unternehmen vorangetrieben. Ziel ist es, die digitale Plattform rund um das Thema Liquidität weiterzuentwickeln, mit der neben dem Factoring auch andere Finanzierungsformen angeboten werden können. Mittelfristig will sich aifinyo als einer der führenden bankenunabhängigen digitalen Finanzierungsdienstleister für den Mittelstand etablieren. Auch wenn die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf aifinyos Kunden im ersten Halbjahr zu einem Rückgang im umgesetzten Finanzierungsvolumen führten, dürfte aifinyo mit ihrer hochwettbewerbsfähigen Plattform, einem breiten Produktangebot und ihrer soliden Finanzierung zu den Profiteuren der anstehenden Markterholung zählen.

Sehr positiv war die Entwicklung der MueTec im laufenden Geschäftsjahr. Hohe Entwicklungsinvestitionen in das Produktportfolio und die Positionierung der MueTec als Anbieter von innovativen Anlagenkonzepten für

Anwendungen in den globalen Megatrends Internet of Things, Elektromobilität und Industrie 4.0 verhalfen MueTec trotz Corona 2020 zum internationalen Durchbruch. Mit einem Rekordauftragsbestand sowie zahlreichen namhaften Neukunden aus dem Halbleiter- und Technologieumfeld erwarten wir ein Umsatzplus von gut 50 Prozent.

In diese Entwicklung hinein gelang uns im Juni ein sehr erfolgreicher Exit. Wir haben MueTec an den chinesischen Maschine Vision-Konzern TZTEK zu einer Bewertung von 25 Millionen Euro verkauft. TZTEK wird MueTec zu seinem europäischen Forschungs- und Entwicklungshub ausbauen. Da der Vollzug des Vertrages unter dem Zustimmungsvorbehalt der chinesischen und deutschen Regierungen steht, wird der Exit erst im zweiten Halbjahr 2020 ergebniswirksam. Ein Teilvollzug erfolgte am 3. September 2020 nach Zustimmung der chinesischen Behörden. Dabei gingen im ersten Schritt 24,9 Prozent der MueTec-Anteile an TZTEK zu einem Kaufpreis von sechs Millionen Euro über. Aus Anteils- und Darlehensverkauf flossen uns zunächst 7,1 Millionen Euro zu. Der anteilige Ergebnisbeitrag der DEWB vor Transaktionskosten beträgt 4,9 Millionen Euro. Bei vollständigem Vollzug, den wir noch im laufenden Geschäftsjahr erwarten, erzielt die DEWB nach derzeitiger Prognose 2020 einen Jahresüberschuss von mindestens elf Millionen Euro.

Mit dem erfolgreichen Exit ist unser Investment Case bei MueTec aufgegangen. Zudem schließen wir mit dem Verkauf unserer letzten Altbeteiligung den Portfoliumbau im Rahmen unserer Neuausrichtung erfolgreich ab. Künftig können wir die Ressourcen komplett und konsequent auf die Beteiligungsentwicklung und den weiteren Ausbau des Portfolios im neuen Investitionsfokus Digital Finance konzentrieren. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wollen wir das Portfolio auf einen Wert von 100 Millionen Euro entwickeln. Die Exit-Rückflüsse von über 18 Millionen Euro bilden dafür eine solide finanzielle Grundlage.

Weitere Informationen zur Entwicklung der DEWB und den Beteiligungen finden Sie im nachfolgenden Halbjahresbericht 2020.

Mit freundlichen Grüßen



Bertram Köhler

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE ERSTEN SECHS MONATE 2020

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 30. Juni 2020 vier operativ tätige Beteiligungen mit einem Bilanzwert von 28,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 28,3 Millionen Euro). Die börsennotierten Beteiligungen Lloyd Fonds AG, aifinyo AG und NOXXON Pharma N.V. werden indirekt über die 100%ige Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH gehalten. In den ersten sechs Monaten 2020 hat die DEWB im Saldo 0,1 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert.

Beteiligungen der DEWB zum 30. Juni 2020	
	Anteil in Prozent
Digital Finance	
Lloyd Fonds AG *	22,3
aifinyo AG *	5,0
Sonstige	
MueTec GmbH	92,0
NOXXON Pharma N.V. *	0,9

* gehalten über DEWB Effecten GmbH

Entwicklung der Beteiligungen



Die DEWB-Kernbeteiligung Lloyd Fonds AG hat die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Segmente LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC in den letzten Monaten abgeschlossen. Damit vollzog Lloyd seit Anfang 2018 einen tiefgreifenden Umbau und stellte sich als innovatives, börsennotiertes Finanzhaus mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen neu auf.

Im Segment LLOYD FONDS positioniert sich das Unternehmen als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds, die durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track-Rekord gesteuert werden und einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz verfolgen. Im Segment LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche Vermögensverwaltung von vermögenden Kunden. Im Segment LAIC werden mit dem FinTech LAIC digitale und risikooptimierte Anlagelösungen zur Portfoliooptimierung mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Die neue Ausrichtung der Lloyd berücksichtigt die drei Megatrends des Asset Managements: Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit. Wichtige Grundlage und technischer Enabler ist die eigenentwickelte cloud-basierte Digital Asset Plattform 4.0. Künftiger Wachstumstreiber soll darauf aufbauend das konzernerogene FinTech LAIC werden, das im April 2020 die BaFin-Zulassung erhielt. Hier investierten Anleger seit Marktstart am 1. April 2020 bereits rund 15 Millionen Euro.

Insgesamt konnte Lloyd, trotz eines durch die Corona-Krise äußerst anspruchsvollen Umfelds, das Wachstum bei Kunden und den Assets im ersten Halbjahr 2020 fortsetzen. Das verwaltete Vermögen stieg um knapp fünf Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2019 auf 1,1 Milliarden Euro. Im aktiven Fondsmanagement konnten die Assets under Management auf knapp 800 Millionen Euro erhöht werden. Hier bot Lloyd bereits sieben offene Publikumsfonds für Privatanleger und institutionelle Investoren sowie einen Hedgefonds für professionelle Anleger an. In der persönlichen Vermögensverwaltung betreute Lloyd im ersten Halbjahr 2020 rund 300 Millionen Euro. Mit weiteren Produkteinführungen und Vertriebspartnerschaften sollen die Assets under Management bis Ende des laufenden Geschäftsjahres auf knapp 1,4 Milliarden Euro weiter steigen. Für LAIC hat sich Lloyd dabei ein Ziel von über 100 Millionen Euro gesteckt, womit das FinTech bereits neun Monate nach Marktstart in die Top 10 der digitalen Vermögensverwalter vorstoßen würde. Bis 2024 will Lloyd

in allen drei Geschäftsbereichen organisch und anorganisch auf ein verwaltetes Vermögen von insgesamt sieben Milliarden Euro wachsen.

Die Umsatzerlöse des Lloyd-Konzerns stiegen im ersten Halbjahr 2020 auf 6,2 Millionen Euro. Das Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2019: 3,7 Millionen Euro) ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der SPSW Capital GmbH in den Konzern zurückzuführen. Das Konzernperiodenergebnis lag bedingt durch Wachstumsinvestitionen bei -3,7 Millionen Euro. Das positive Ergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum in Höhe von 0,9 Millionen Euro war durch einen außerordentlich hohen Ergebnisbeitrag von 5,0 Millionen Euro aus dem Verkauf von zwei Immobilien im alten Geschäftssegment beeinflusst. Das EBITDA beträgt unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse -2,4 Millionen Euro (H1 2019: 0,7 Millionen Euro). Für das zweite Geschäftshalbjahr erwartet Lloyd ein ausgeglichenes Konzernperiodenergebnis.

aifinyo

Mit Eintragung der Sachkapitalerhöhung der aifinyo AG für die Einbringung der Decimo GmbH am 24. Januar 2020 wurde der Zusammenschluss beider Unternehmen formal vollzogen. Die DEWB wurde mit einer Beteiligungsquote von 5 Prozent aifinyo-Aktionär.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde der Merger beider Unternehmen auch operativ umgesetzt. Dabei stand neben der technischen Integration beider Plattformen auch die strategische Entwicklung neuer kundenorientierter Lösungen im Vordergrund. Ziel ist es, eine Plattform rund um das Thema Liquidität zu entwickeln, mit der auch andere Finanzierungsformen prozessiert werden können. Prof. Dr.-Ing. Roland Fassauer, Co-Gründer und technologischer Kopf der Decimo, wurde zum neuen Vorstand für IT und Digitalisierung bei der aifinyo AG berufen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die wichtigen Kundengruppen verzeichnete aifinyo im ersten Halbjahr 2020 erstmals einen Rückgang des

Umsatzes. Bis zum 30. Juni 2020 betrug die Umsatzerlöse aus den verschiedenen Finanzierungsformen 16,6 Millionen Euro gegenüber 20,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Die bereinigten Erlöse gingen konsolidiert von 4,1 auf 3,8 Millionen Euro zurück. Das Nettoergebnis betrug dabei -2,6 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 mit 0,1 Millionen Euro.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die seit Gründung profitable aifinyo aufgrund von Integrationskosten, Investitionen in die weitere Digitalisierung und erhöhten Risikokosten durch die Corona-Pandemie erstmals ein negatives Jahresergebnis. Wegen der anhaltenden Corona-Unsicherheiten wurde bisher keine Prognose für das Gesamtjahr abgegeben. Es zeichnet sich jedoch eine Erholung im zweiten Halbjahr ab, die zu einer Verbesserung der Ergebnissituation führt. In der Wiederbelebung des Marktes sieht aifinyo erhebliche Chancen für ihr Geschäft. Einerseits soll das Unternehmen von den Investitionen in digitale Finanzierungsangebote und der Weiterentwicklung ihrer innovativen Technologie-Plattform profitieren. Zum anderen hat bereits die Kapitalmarktkrise von 2008 gezeigt, dass alternative Finanzierer überproportional stark an einer anschließenden Markterholung partizipieren.

Mittelfristig will sich aifinyo zu einem führenden bankenunabhängigen digitalen Finanzierungsdienstleister für den Mittelstand entwickeln. In diesem Segment adressiert aifinyo rund fünf Millionen potenzielle Kunden mit einem jährlichen Umsatzpotenzial von acht Milliarden Euro.



MueTec
Metrology and Inspection

Nach einer nur mäßigen Entwicklung der MueTec infolge eines Rückgangs der Halbleiterkonjunktur in 2019 konnte das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr stark vom positiven Nachfragetrend für ihre Neuprodukte profitieren. MueTec gelang es in den ersten sechs Monaten, eine Reihe großer Halbleiterhersteller und namhafte Technologiekonzerne als Neukunden für ihre Systeme

zu gewinnen. Mit einem Rekordauftragsbestand erwartet MueTec für das Gesamtjahr ein Umsatzplus von rund 50 Prozent.

Mit ihrem innovativen Portfolio vollautomatisierter Inspektionslösungen hatte sich MueTec seit dem Einstieg der DEWB im Jahr 2014 eine Stellung als Technologieführer in den von ihr adressierten Marktsegmenten erarbeitet. MueTecs Systeme bedienen dabei Anwendungen für Zielmärkte wie Internet of Things, Elektromobilität und Industrie 4.0, die als globale Megatrends langfristig hohe Wachstumsraten versprechen. Mit zwischenzeitlich über 300 installierten Anlagen weltweit, setzt MueTec von ihren Standorten in München und dem niederbayrischen Aholming sowie in Taiwan und Malaysia aus einen internationalen Footprint.

Damit war MueTec trotz der noch geringen Umsatzgröße für strategische Erwerber bereits ein attraktives Übernahmeziel. Nach einer internationalen Ansprache potenzieller Käufer und der Verhandlung mit mehreren Erwerbsinteressenten, konnte die DEWB den 2019 begonnenen Exitprozess im ersten Halbjahr 2020 zu einem erfolgreichen Abschluss führen.

Am 19. Juni 2020 unterzeichneten die DEWB und der Mitgesellschafter Ralph Detert mit der SLSS Europe GmbH einen Kauf- und Übertragungsvertrag für 100 Prozent der Geschäftsanteile der MueTec. SLSS ist eine 100%-Tochter der Suzhou TZTEK Technology Co Ltd, Suzhou/VR China, einem international tätigen Technologiekonzern mit Fokus auf Machine Vision und Industriedigitalisierung. Als Kaufpreis wurden 25 Millionen Euro in bar einschließlich der Übernahme von 6,8 Millionen Euro Verbindlichkeiten der MueTec vereinbart.

Da der Vertrag unter dem Zustimmungsvorbehalt chinesischer Behörden (Overseas Direct Investment Control - ODI) und der Erteilung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung gemäß § 58 Abs. 1 Satz der Außenwirtschaftsverordnung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) steht, wurde ein stufenweiser Vollzug der Transaktion vorgesehen. Mit ODI-Genehmigung erwirbt SLSS zunächst bis zu 24,9 Prozent der MueTec. Nach Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung durch das BMWi erwirbt SLSS die übrigen 75,1 Prozent am Unternehmen.

Mit einem vollständigen Vollzug des Vertrags erzielt die DEWB Gesamtrückflüsse aus Kaufpreis für Anteile und Gesellschafterdarlehen von rund 18,7 Millionen Euro sowie einen Ergebnisbeitrag vor Transaktionskosten von rund 14,3 Millionen Euro. Da der Eintritt der Vollzugsbedingungen zum Berichtsstichtag noch ausstand, erfolgte noch keine Ergebnisberücksichtigung im Halbjahresabschluss. Der komplette Vollzug des Vertrags wird im laufenden Geschäftsjahr erwartet.

NOXXON | P H A R M A

Die NOXXON Pharma N.V. hat in den vergangenen Monaten weitere Fortschritte in der laufenden klinischen Phase-1/2-Studie von NOX-A12 zur Behandlung von Hirntumoren in Kombination mit Strahlentherapie erzielt. Die ersten drei Patienten wurden behandelt und die nächsthöhere Dosierungsstufe eingeleitet. Die Kombination beider Therapieformen stellt einen neuartigen und vielversprechenden Ansatz bei der Behandlung von Hirntumorpatienten dar, für die es derzeit keine wirksamen Therapien gibt. NOXXON erwartet belastbare Daten noch im laufenden Geschäftsjahr.

Die klinischen Fortschritte und auch positiven Analystenstudien zur NOXXON-Aktie konnten bisher keine nachhaltig positiven Impulse für den Kursverlauf setzen. Weitere Finanzierungsmaßnahmen im ersten Halbjahr führten zu einer weiteren Verwässerung auf sehr niedrigem Bewertungsniveau. Die Beteiligungsquote der DEWB reduzierte sich bis zum 30. Juni 2020 auf 0,9 Prozent.

Aufgrund des neuen Beteiligungsfokus und der bisherigen Entwicklung der Aktie wird sich die DEWB an keinen weiteren Finanzierungsmaßnahmen der NOXXON beteiligen. Da die DEWB in Bezug auf das medizinische Potenzial aber grundsätzlich positiv eingestellt ist und die NOXXON-Aktie auf dem derzeitigen Niveau aus Sicht der Gesellschaft ein gutes Chance-Risiko-Profil aufweist, wird zunächst an der Position festgehalten.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2020 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Beteiligungen veräußert. Sonstige betriebliche Erträge betragen 0,1 Millionen Euro (H1 2019: 37 Tausend Euro) und entfielen im Wesentlichen auf Zinsen für Darlehen an die Beteiligung MueTec. Der Personalaufwand lag mit 0,2 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten 2020 auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 0,6 Millionen Euro und lagen damit um 0,2 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung resultiert aus angefallenen und zurückgestellten Transaktionskosten von 0,4 Millionen Euro in Vorbereitung des Verkaufs der MueTec. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres von 0,4 Millionen Euro waren belastet von Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro.

Die DEWB weist nach dem ersten Halbjahr 2020 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von -0,7 Millionen Euro (H1 2019: -0,6 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis beläuft sich auf -0,4 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum stand das Finanzergebnis mit -1,5 Millionen Euro unter dem Sondereinfluss einer Wertberichtigung in Höhe von -1,2 Millionen Euro. Das Nachsteuerergebnis des ersten Halbjahres 2020 beträgt -1,1 Millionen Euro (H1 2019: -2,1 Millionen Euro). Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Inhaberstückaktien entspricht dies einem Ergebnis von -0,06 Euro je Aktie (H1 2019: -0,13 Euro je Aktie).

Finanz- und Vermögenslage

Zum 30. Juni 2020 beläuft sich die Bilanzsumme auf 29,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 30,0 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios erhöhte sich in Folge der Investitionen leicht auf 28,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 28,3 Millionen Euro). Die Barmittel betragen zum Berichtsstichtag 0,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 1,6 Millionen Euro). Darüber hinaus verfügt die DEWB zum 30. Juni 2020 über eine nicht genutzte Kreditlinie von 0,9 Millionen Euro sowie zusätzlich platzierbare Anleihe von 2,5 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten der DEWB zum 30. Juni 2020 belaufen sich auf 17,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 17,6 Millionen Euro). Die Anleiheverbindlichkeiten blieben mit 12,5 Millionen Euro unverändert zum 31. Dezember 2019. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 0,2 Millionen Euro auf 5,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 4,9 Millionen Euro). Von den Rückstellungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 1,1 Millionen Euro) entfallen 0,9 Millionen Euro auf Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich wegen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Exit der MueTec um 0,1 Millionen Euro. Das Eigenkapital der DEWB ging infolge des Periodenfehlbetrags im ersten Halbjahr 2020 von 11,3 Millionen Euro auf 10,2 Millionen Euro zurück.

Chancen- und Risiken

Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB und den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2019 (siehe Geschäftsbericht 2019, Seiten 24 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannte Entwicklung hinaus in den ersten sechs Monaten 2020 nicht wesentlich geändert.

Ausblick

Mit dem Verkauf der MueTec hat die DEWB den Portfolioumbau im Zuge der 2018 begonnenen Neuausrichtung wertoptimiert abgeschlossen. Der Vollzug der Transaktion wird im laufenden Geschäftsjahr erwartet. Damit erzielt die DEWB Rückflüsse aus Kaufpreis und der Übernahme von Gesellschafterdarlehen von rund 18,7 Millionen Euro sowie einen Ergebnisbeitrag vor Transaktionskosten von rund 14,3 Millionen Euro für 2020. Unter Berücksichtigung der transaktionsbezogenen Kosten sowie der allgemeinen Verwaltungs- und Zinsaufwendungen der DEWB liegt die Prognose des Jahresüberschusses 2020 bei mindestens elf Millionen Euro.

Die zufließenden Mittel sollen für die Beteiligungsentwicklung und den weiteren Aufbau des Portfolios im neuen Investitionsfokus reinvestiert werden. Die DEWB plant, das Portfolio innerhalb der nächsten fünf Jahre auf einen Wert von 100 Millionen Euro auszubauen. Dieses Wachstum soll durch Entwicklung und Vermarktung der bestehenden Beteiligungen sowie mit neuen Engagements realisiert werden. Jährlich sollen dafür mindestens zwei neue Portfoliounternehmen mit tendenziell geringeren Haltezeiten akquiriert werden.

Nachtragsbericht

Am 3. September 2020 erfolgte der Vollzug der ersten Stufe des Anteilskauf- und Übertragungsvertrags mit der SLSS Europe GmbH zum Verkauf der Beteiligung MueTec. Mit der Erteilung der ODI-Genehmigung und dem Eintritt weiterer Vollzugsbedingungen gingen 24,9 Prozent der Gesellschaftsanteile der MueTec an SLSS über.

Der anteilige Kaufpreis betrug 6,0 Millionen Euro. Zusätzlich übernahm SLSS Gesellschafterdarlehen der DEWB von 2,0 Millionen Euro. Der DEWB flossen damit 7,1 Millionen Euro aus Kaufpreiszahlung und Darlehensübernahme zu. Weitere 0,5 Millionen Euro wurden für die Dauer von 18 Monaten für etwaige Garantieleistungen auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Der Ergebnisbeitrag aus der ersten Vollzugsstufe vor Transaktionskosten beträgt 4,9 Millionen Euro.



ABSCHLUSS

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020

BILANZ ZUM 30. JUNI 2020**ANGABEN IN TEUR**

AKTIVA	Anhang	30.06.2020 ungeprüft	31.12.2019 geprüft
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1	4	4
II. Sachanlagen		5	5
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.1	5	5
III. Finanzanlagen		26.213	26.219
1. Beteiligungen des Anlagevermögens	3.1	26.213	26.213
2. Sonstige Ausleihungen	3.1	0	6
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		2.251	2.069
1. Forderungen gegen Beteiligungen	3.2	2.251	2.069
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9	9
1. Sonstige Vermögensgegenstände	3.2	9	9
III. Wertpapiere		43	0
1. Sonstige Wertpapiere		43	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		561	1.608
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	82	67
		29.168	29.983

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	30.06.2020 ungeprüft	31.12.2019 geprüft
A. Eigenkapital		10.225	11.310
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	16.750	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-28.827	-27.742
B. Rückstellungen		1.243	1.090
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	932	903
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	311	187
C. Verbindlichkeiten		17.700	17.583
1. Anleihen	3.6	12.540	12.540
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	5.138	4.912
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	13	3
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	9	128
		29.168	29.983

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

ANGABEN IN TEUR

	01.01- 30.06.2020 ungeprüft	01.01.- 30.06.2019 ungeprüft
1. Sonstige betriebliche Erträge	79	37
2. Personalaufwand	-195	-184
a) Gehälter	-173	-162
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22	-22
3. Abschreibungen	-1	-1
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-574	-429
5. Betriebsergebnis (EBIT)	-691	-578
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-1.182
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-395	-349
9. Finanzergebnis	-394	-1.530
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.085	-2.108
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.085	-2.108
13. Verlustvortrag aus Vorjahren	-27.742	-28.030
14. Bilanzverlust	-28.827	-30.138



ANHANG

HALBJAHRESABSCHLUSS 2020

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Halbjahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 30. Juni 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit für Periodenabschlüsse von Einzelgesellschaften anwendbar, wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Berichtsperiode nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren), angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800€ nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristigen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum

Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsbeurteilung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Gemäß Hochrechnung des Pensionsgutachtens 2019 wird der Rückstellungsabzinsungszins in 2020 auf bis zu 2,31% sinken (nach 2,71% im Vorjahr).

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 30. Juni 2020 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen unter anderem Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.251 (i.Vj.: T€ 2.069).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Leistungen in Höhe von T€ 32 (i.Vj.: T€ 9) sowie ein Disagio aus der Aufstockung der bestehenden Unternehmensanleihe in Höhe von T€ 50 (i.Vj.: T€ 58), welches über die Laufzeit der Anleihe verteilt wird.

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 30. Juni 2020 T€ 16.750 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 16.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstands. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2018 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. August 2023 um bis zu € 8.375.000 durch Ausgabe von bis zu 8.375.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2018“). Das Grundkapital der Gesellschaft

ist um € 7.575.000 eingeteilt in 7.575.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018-I“).

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um € 800.000 eingeteilt in 800.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018-II“).

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 01. Januar 2019	16.750	22.302	-	-28.030	11.022
Periodenergebnis	-	-	-	-2.108	-2.108
Stand per 30. Juni 2019	16.750	22.302	-	-30.138	8.914
Stand per 01. Januar 2020	16.750	22.302	-	-27.742	11.310
Periodenergebnis	-	-	-	-1.085	-1.085
Stand per 30. Juni 2020	16.750	22.302	-	-28.827	10.225

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	932	903
Sonstige Rückstellungen	311	187
Summe	1.243	1.090

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	54	111
Personalrückstellungen	8	6
Ausstehende Rechnungen	218	19
Übrige	30	51
Summe	311	187

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 1. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünftel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 25 (zum 30. Juni 2020) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 30. Juni 2020 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Hochrechnung Pensionsgutachten 2019 durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

Zum 1. Juli 2018 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Nennbetrag von T€ 11.290 platziert. Seit dem 2. Juli 2018 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 1. Juli 2023 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 4,0 % auf den Nennbetrag verzinst werden. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 15.000 ausgebaut werden. Zum 30. Juni 2020 beläuft sich die ausgegebene Unternehmensanleihe auf T€ 12.540.

Zum 30. Juni 2020 hat die DEWB eine dauerhaft eingerichtete Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut in Höhe von T€ 6.000 mit T€ 5.138 (i.Vj.: T€ 4.912) in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 9 (i.Vj.: T€ 8) enthalten.

			30. Juni 2020	31. Dezember 2019
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	TEUR	TEUR
Anleihen	0	12.540	12.540	12.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.138	0	5.138	4.912
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	0	13	3
Sonstige Verbindlichkeiten	9	0	9	128
	5.160	12.540	17.700	17.583

4 ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die emittierte Anleihe sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde mit der SLSS Europe GmbH ein Vertrag über den Verkauf von 100% der Geschäftsanteile der MueTec Automatisierte Mikroskopie und Mess-

technik GmbH abgeschlossen. Die Parteien haben einen Kaufpreis von insgesamt 25 Millionen € in bar einschließlich der Übernahme von 6,8 Millionen € Verbindlichkeiten der MueTec vereinbart. Der Vollzug des Vertrags steht unter verschiedenen Bedingungen, die zum Abschlussstichtag noch nicht eingetreten sind. Entsprechend wird im ersten Halbjahr noch kein Ertrag ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgelaufene und abgegrenzte Aufwendungen für die Umsetzung der Transaktion von T€ 398 enthalten.

Jena, den 4. September 2020

DEWB AG

Der Vorstand



Bertram Köhler

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

TERMINE 2020

Finanzkalender

24. September 2020 Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2020

16. November 2020 Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: September 2020

Dieser Halbjahresbericht wurde am 24. September 2020 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.





DEWB DIGITAL
FINANCE
INVESTOR